

**LIEBE OHNE KONFLIKT: MYTHOS ODER REALITÄT? EIN
ANTWORTVERSUCH ANHAND DES WERKES *SOUS LE VOILE DE LA
MARIÉE* VON MATHURIN GOLI BI IRIÉ**

Oba Florentin ADAGBA

Université Alassane Ouattara de Bouaké, Côte d'Ivoire

obaflorentin@gmail.com

Zusammenfassung : Frieden und Harmonie in Ehebeziehungen sind seit immer der Wunsch des Menschen gewesen. Es werden jeden Tag in den Medien über Gewalttaten und Ehescheidungen als Folgen von Beziehungskonflikten berichtet. Wie könnte also die wegen des Streits hohe Ehescheidungsrate in jedem Land abgenommen werden? Ist es möglich, Liebesbeziehungen ohne Konflikte zu pflegen? Durch die Methode der Sozialgeschichte der Literatur werden anhand des Werks *Sous le voile de la mariée* von Mathurin Goli Bi Irié nacheinander untersucht, wie die Begriffe Konflikt und Liebe sich widersetzen können, inwiefern die Menschen durch Streit Harmonie in den Beziehungen erlangen können. Schließlich wird die Unentbehrlichkeit des Konflikts für das Sozialleben bzw. für die Ehebeziehungen gerechtfertigt. Infolgedessen sollten die Menschen Konflikte nicht vermeiden, sondern immer versuchen, sie so schnell wie möglich zu schlichten. Dies kann die Ehestabilität gewährleisten und also die Ehescheidungsrate reduzieren.

Schlüsselwörter: Konflikte - Liebe- Harmonie- der Mensch- Liebesbeziehungen

**L'AMOUR SANS CONFLIT: MYTHE OU RÉALITÉ? UNE TENTATIVE DE
RÉPONSE À L'AIDE DE L'ŒUVRE *SOUS LE VOILE DE LA MARIÉE* DE
MATHURIN GOLI BI IRIÉ**

Résumé : La paix et l'harmonie dans les relations conjugales ont toujours été le désir de l'être humain. Chaque jour, les médias font état de violences et de divorces consécutifs à des conflits relationnels. Alors, comment pourrait-on réduire le taux élevé de divorces dans chaque pays à cause des disputes? Est-il possible d'avoir des relations amoureuses sans conflit ? A travers la méthode de la sociologie de la littérature, nous analyserons successivement à l'aide de l'œuvre *Sous le voile de la mariée* de Mathurin Goli Bi Irié, comment les notions de conflit et d'amour peuvent s'opposer, dans quelle mesure les conflits peuvent rendre les relations harmonieuses. Enfin, le caractère indispensable du conflit pour la vie sociale ou pour les relations conjugales a été justifié. En conséquence, les gens ne devraient pas éviter les conflits, mais essayer de les résoudre le plus rapidement possible. Cela peut garantir la stabilité du mariage et, réduire ainsi le taux de divorce.

Mots-clés: conflits - amour- harmonie- l'être humain - relations amoureuses

**LOVE WITHOUT CONFLICT: MYTH OR REALITY? AN ATTEMPT TO
RESPOND WITH THE HELP OF MATHURIN GOLI BI IRIÉ'S *SOUS LE VOILE
DE LA MARIÉE***

Abstract : Peace and harmony in conjugal relationships have always been the desire of the human being. Every day, the media report violence and divorce because of relationship conflicts. So how could we reduce the high divorce rate in every country because of disputes? Is it possible to have romantic relationships without conflict? Using the method of the sociology of literature, we will

successively analyze with the help of Mathurin Goli Bi Irié's *Sous le voile de la mariée* how the notions of conflict and love can be contrasted, to what extent conflicts can make relationships harmonious. Finally, the necessity of the conflict for social life or for conjugal relations was justified. As a result, people should not avoid conflicts, but try to resolve them as quickly as possible. This can ensure the stability of the marriage and thus reduce the divorce rate.

Keywords: conflicts - love- harmony- the human being - romantic relationships

Einleitung

Heutzutage berichten die Medien mehr und mehr über Ehekonflikte. Es kommt sehr oft vor, dass die am Anfang bestehende sogenannte ideale Liebe zwischen Ehepartnern zu schnell auf Probleme stößt. Das heißt, Missverständnisse und Konflikte greifen in die Liebesbeziehung ein und stören sehr oft diese bisherig bestehende Harmonie. Dies führt viele Ehepaare zur Scheidung.

Anhand des Werkes *Sous le voile de la mariée* von Mathurin Goli bi Irié weist der Autor darauf hin, wie kurz nach der Heirat der beiden Ehepartner namens Jean-Jacques Gozié und Diane Kirala Konflikte in der Ehe aufgetreten sind, und die Eheleute zur Scheidung geführt haben.

Diese Situation ruft Fragen hervor, nämlich: gibt es Liebesbeziehungen ohne Konflikt? Haben Konflikte immer negative Auswirkungen? Wie sollten sich Eheleute dem Streit gegenüber verhalten?

Die Antwort auf die oben gestellten Fragen könnte zu folgenden Hypothesen führen. Erstens sind Liebe und Streit widersprüchliche Dinge. Zweitens ist Konflikt unentbehrlich für eine Liebesbeziehung. Die Streitschlichtung könnte die Ehescheidungsrate sinken lassen.

Die vorliegende Studie bringt zwei Begriffe miteinander in Verbindung, die wahrscheinlich Gegensätze aufweisen. Es wäre also vonnöten, dieses Verhältnis zu besprechen. Die Liebe dient dazu, die zwischenmenschliche Beziehung harmonisch zu pflegen. Denn andere lieben bedeutet, in der Lage sein, sich für den Nächsten zu opfern. Der Liebhaber kann die Interessen der anderen über seine eigenen Interessen stellen. Jedoch kommen im Allgemeinen Missverständnisse und sogar Zerwürfnisse aus den Liebesbeziehungen. Wie könnte sich in Wirklichkeit diese Beziehung bestehen, wenn die Begriffe Liebe und Konflikt sich auf dem ersten Blick widersetzen scheinen. Die vorliegende Analyse wird auf drei Punkten beruhen, nämlich: Liebe und Konflikt erscheinen als zwei widersprüchliche Begriffe. Sie hätten aber Gemeinsamkeiten. Endlich könnte der Konflikt notwendig für die Beziehungen werden.

Die Methode der Sozialgeschichte der Literatur¹ wäre dazu geeignet, die vorliegende Untersuchung richtig durchzuführen. Dadurch werden die sozialen Faktoren bei der

¹ Nach der Methode entsteht ein literarischer Text in einem bestimmten historischen und sozialen Kontext. Das bedeutet einerseits, dass sich dieser Kontext auf den Text auswirkt und in ihm verarbeitet wird, und andererseits, dass der literarische Text auf den historischen und sozialen Zusammenhang einwirkt. (S. Neuhaus: 2009, S. 230).

Analyse des Werkes berücksichtigt, die das Verstehen der Motivationen des Autors erleichtern könnten.

1. Liebe und Konflikt: Zwei widersprüchliche Begriffe

Die Liebe setzt manche Tugenden voraus, die erlauben können, ein friedliches Leben führen zu können. Unter anderem können Toleranz, Respekt, Vergebung und die Hingabe erwähnt werden. Der Konflikt aber bezieht sich im Gegensatz dazu auf eine Drohung gegen den Frieden. In der Tat könnte der Streit die zwischenmenschliche Beziehung erschweren. Die Unterschiede zwischen den beiden Begriffen, nämlich Liebe und Konflikt, könnten sich durch die Erwartungen einer Liebesbeziehung und die Auswirkungen der Auseinandersetzungen auf die zwischenmenschlichen Beziehungen sehen lassen.

1.1. Die Erwartungen der Liebesbeziehung

Aus der Liebe sollten normalerweise tragfähige und glückliche Beziehungen entstehen. Denn dadurch könnte alles harmonisch sein.

Erich Fromm (1980, S.31) bestätigt diese Behauptung in seinem Buch betitelt *Die Kunst des Liebens*, wenn er sagt, dass die Liebe eine Kraft ist. Denn sie zerstört die Mauer, die die Menschen trennt. Im Grunde genommen vermag diese Macht die Menschen zu vereinigen.

In dieser Richtung werden die Charakterzüge der Liebe in der Bibel, wie folgt, erwähnt:

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (1991, S. 207)

Durch diese Charakteristika der Liebe wäre es logisch, dass Harmonie und Glück in den Liebesbeziehungen herrschen können.

Im Werk Mathurin Goli Bi Iriés betitelt *Sous le voile de la mariée* bezeichnet die Ehegattin die Heirat als einen Sieg, eine Belohnung für die zwischen den beiden Ehepartnern bestehende Liebe. Dazu schreibt er:

Ce mariage- là paraissait pour Kirala le plus grand des lauriers qu'elle aurait conquis au prix des décennies de doute et de résignation. La foi faisant et aidant, elle y avait cru jusqu'au bout de la patience et de l'usure du temps. Normal qu'elle l'ai pris pour un gros gibier quelle aurait ramené à ses parents de sa chasse menée dans les ravins de l'amour².

Irié (2016, S. 10.)

² (Diese Ehe schien für Kirala der größte aller Lorbeeren zu sein, den sie auf Kosten jahrzehntelanger Zweifel und Resignation errungen hätte. Dank dem glauben, hatte sie daran geglaubt bis zum Ende der Geduld und der Abnutzung der Zeit. Natürlich hielt sie ihn für ein großes Wild, das ihre Eltern von der Jagd in den Schluchten der Liebe zurückgebracht hätte). [Von uns übersetzt].

Diese Passage weist klar daraufhin, dass die Ehegattin des vorliegenden Werkes viel von der Heirat mit ihrem Mann erwartet. Sie erhoffte Glück und Harmonie in ihrer Ehe. Deshalb zeigt sie ihre große Freude während der Eheschließung, als hätte sie einen bedeutenden Preis gewonnen. Der Autor verteidigt diese Idee in den folgenden Zeilen, wie folgt:

Elle ressentait davantage cette victoire, surtout que dans sa famille elle était la seule fille, la première donc à célébrer un mariage consacré par un maire. Quelle chance ! Cette chance, quelle croyait unique et rare au monde, ne devrait pas s'effriter si facilement dans les amoncellements du silence et de l'indifférence. Cette grâce quelle prenait pour divine, car acquise après des nuits de prière et de privation de nourriture, devait être célébrée et sue de tous³.

Irié (2016, S. 11.)

In der Tat sollte die Heirat zum Glück der Liebenden führen. Die Liebe hat zum Ziel, zwei Personen zum harmonischen Leben zu vereinigen. In dieser Richtung lässt der Autor die künftige Ehefrau ihre Freude während der Eheschließung zum Ausdruck bringen. Dazu schreibt er:

Kirala, avant tout, ne dérogea pas à la tradition. Elle se leva, fit face à la foule et entonna une chanson religieuse : 'merci, merci seigneur. C'est grâce à toi que j'ai obtenu ce jour de gloire. C'est toi qui m'as donné ce jour de bonheur que j'ai longtemps attendu. Merci, merci seigneur.' Avec elle toute la salle chanta, jubila⁴.

Irié (2016, S. 17.)

1.2. Die negativen Seiten des Konflikts

Streit entsteht im Allgemeinen aus verschiedenen Meinungsweisen oder Sichtweisen. Missverständnisse sind auch Gründe von Konflikten in den Ehebeziehungen. Konflikte zerstören auch harmonisch bestehende Beziehungen in den Familien, bzw. in der Gesellschaft. In *Sous le voile de la mariée* fängt der neue Ehemann nach einem Streit an, nicht mehr zu Hause zu schlafen:

Chaque nuit, il sortait de la maison, partait là-bas, loin d'elle. Il découchait mais, n'en avait aucun remords. Les causes ? Kirala les savait, une à une, jour après jour. Tout survint après leur couac de la nuit dernière. Elle savait bien ce qu'ils s'étaient dit. Des balivernes. Ils s'étaient lancés des défis, proféré des injures. Le mari et l'épouse, dans le jeu de la réponse du berger à la bergère, se défiant, excellaient dans le pacte de la nuisance⁵.

Irié (2016, S. 82.)

³ (Sie spürte diesen Sieg umso mehr, da sie in ihrer Familie die einzige Tochter war und somit die erste, die eine vom Bürgermeister geweihte Hochzeit feierte. Was für ein Glück! Diese Chance, von der man glaubte, sie sei einzigartig und selten auf der Welt, sollte nicht so leicht in den Trümmern des Schweigens und der Gleichgültigkeit zerfallen. Diese Gnade, die er für göttlich hielt, weil sie nach Nächten des Gebets und der Entbehrung der Nahrung erlangt wurde, sollte von allen gefeiert und gewürdigt werden). [Von uns übersetzt].

⁴ (Kirala, vor allem, hat von der Tradition nicht abgewichen. Sie stand auf, wandte sich der Menge zu und sang ein religiöses Lied: ‚Danke, danke, Herr. Es ist deinetwegen, dass ich diesen Tag der Herrlichkeit erhalten habe. Du hast mir diesen Tag des Glücks geschenkt, auf den ich so lange gewartet habe. Danke, danke, mein Herr. Mit ihr sang der ganze Saal und jubelte). [Von uns übersetzt].

⁵ (Jede Nacht verließ er das Haus, ging dorthin, weit weg von ihr. Er schlief nicht zu Hause, aber er bereute es nicht. Die Ursachen? Kirala kannte sie, eine nach der anderen, Tag für Tag. Alles passierte, nach ihrer Ungeschicklichkeit der letzten Nacht. Sie wusste genau, was sie zueinander gesagt hatten. Unsinn. Sie hatten sich herausgefordert, Beleidigungen ausgesprochen. Der Mann und die Frau, im Spiel der Antwort des Hirten auf die Hirtin, trotzig, zeichneten sich im Pakt des Ärgernisses aus. [Von uns übersetzt].

Im vorliegenden Werk führt der Konflikt zur Scheidung der Ehepartner:

Hélas! Tout était passé, fini. Fini ce beau temps où elle était un pan de son homme. Jean- Jacques Gozié. Maintenant, c'est chacun pour soi, Dieu pour tous. Elle avait son oreiller, son drap, et ses sorties. Et l'autre autant. C'était fini. Vite finis ces nuits de miel, ces temps de causeries, ces moments de cajolerie. Chaque nuit tombait sur des disputes, finissait par des reproches des injures⁶.

Irié (2016, S. 81)

Eigentlich entscheiden sich viele Ehepaare wegen der häufigen Konflikte für die Scheidung als Ausweg für ihre Beziehung. Sie ziehen die Trennung vor, anstatt diese spannende Atmosphäre in der Familie weiter zu ertragen. Von dieser traurigen Feststellung ausgehend kann vorausgesetzt werden, dass Konflikte Liebe zerstören könnten. Beispielsweise sind die meisten Scheidungen Folgen der ungelösten Zerwürfnisse, die sich in der Ehe stets auftreten. In der Tat wurde sehr oft die in den Ehepaaren bestandene Liebe im Laufe der Zeit durch Streit zerstört. Folglich lassen sich Ehepartner manchmal scheiden.

Das Werk von Mathurin Goli Bi Irié betont diese Situation durch den Brief des Ehemanns an seine Frau als Folge der Auseinandersetzungen zwischen ihnen wegen ihrer schlechten Verhaltensweise nach der Heirat. Darin bestätigt der Mann seine Entschließung, sich von seiner Frau zu trennen:

Aujourd'hui, je confirme mon départ définitif de la maison. Je ne sais pas quand nous nous reverrons. Seulement, sache que je ne suis plus ton mari; et toi, tu n'es plus ma femme. Le destin en a-t-il décidé ainsi ? Je ne le crois pas. A mon avis, tu es la seule cause de notre divorce. Et tu le sais. Juste après notre mariage, tu as décidé de ne plus être la Kirala que j'avais connue, aimée et vénérée. Femme soumise, tu ne l'es plus. Femme réservée, sensible, accueillante, non plus⁷.

Irié (2016, S. 101)

Ein anderes Beispiel, das aus den Statistiken des Jahrbuchs zum Standesamt 2018 von der Côte d'Ivoire kommt, wird von Hind Talha, wie folgt, berichtet:

Selon les statistiques, on note une légère hausse des mariages : 30554 en 2018 contre 26 316 en 2017. Quant aux divorces, ils sont passés de 1317 à 1431. [...] En ce qui concerne les divorces, 640 par consentement mutuel et 677 pour faute ont été accordés en 2017, tandis que 626 par consentement mutuel et 805 pour faute ont été prononcés en 2018⁸.

⁶ (Schade! Es war vorbei, es war vorbei. Vorbei sind die schönen Zeiten, als sie ein Teil ihres Mannes war. Jean-Jacques Gozié. Jetzt ist jeder für sich, Gott für alle. Sie hatte ihr Kissen, ihr Laken und ihre Ausgänge. Und das andere auch. Es war vorbei. Beeil dich, die Flitterwochen, die Zeit des Geschwätzes, die Zeit des Kuschelns. Jede Nacht kam es zu Streitigkeiten, endete mit Vorwürfen der Beleidigungen) [Von uns übersetzt].

⁷ (Heute bestätige ich meine endgültige Abreise aus dem Haus. Ich weiß nicht, wann wir uns wiedersehen. Nur wisse, dass ich nicht mehr dein Mann bin, und du nicht mehr meine Frau. Hat das Schicksal so entschieden? Das glaube ich nicht. Ich glaube, du bist der einzige Grund für unsere Scheidung. Und das weißt du. Kurz nach unserer Hochzeit hast du beschlossen, nicht mehr die Kirala zu sein, die ich gekannt, geliebt und verehrt hatte. Unterwürfige Frau, du bist es nicht mehr. Zurückhaltend, sensibel, gastfreundlich, auch nicht) [Von uns übersetzt].

⁸Vgl. Hind Talha: " Côte d'ivoire: voici le nombre de mariages et de divorces entre 2017 et 2018 ", 2019, in [https://www.yeclo.com/cote-divoire-voici-le-nombre-de-mariages-et-de-divorces-entre-2017-et-2018/\(17.01.2021\)](https://www.yeclo.com/cote-divoire-voici-le-nombre-de-mariages-et-de-divorces-entre-2017-et-2018/(17.01.2021)). (Nach den Statistiken ist die Zahl der Eheschließungen in der Côte d'Ivoire leicht angestiegen: 30554 im Jahr 2018 gegen 26316 im Jahr 2017. Die Zahl der Ehescheidungen stieg von 1317 auf 1431. Was die Scheidungen betrifft, so wurden 2017 640 in gegenseitigem Einvernehmen und 677 in Verschulden ausgesprochen, während 2018 626 in gegenseitigem Einvernehmen und 805 in Verschulden ausgesprochen wurden). [Von uns übersetzt].

All diese Angaben zeigen, dass der Scheidungsrat beträchtlich ist. Diesen Ehescheidungen zugrunde könnten auch Zerwürfnisse sein, wie im untersuchten Buch.

Obwohl die negativen Seiten des Konflikts nicht zu vernachlässigen sind, wäre es vonnöten von den Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Begriffen zu sprechen.

2. Die Gemeinsamkeiten zwischen Liebe und Konflikt

Obwohl der Konflikt sehr oft einen negativen Beiklang gewinnt, und an traurige oder noch tragische Erinnerungen denken lässt, hat er jedoch auch positive Aspekte. Die Gemeinsamkeiten der beiden Begriffe, nämlich Liebe und Konflikt lassen sich durch die Rolle des Streits in den zwischenmenschlichen Beziehungen und seine Einbeziehung in die Verstärkung der Liebesbeziehung beobachten.

2.1. Rolle des Konflikts in den zwischenmenschlichen Beziehungen

Konflikt wird zwar im Allgemeinen negativ angesehen. Er spielt aber eine sehr wichtige Rolle bei einer Beziehung. In diesem Sinne behauptet R. Sachse (2017, S. 2) in seinem Buch betitelt: *Konflikt und Streit. Wie wir konstruktiv mit ihnen umgehen*, dass die Menschen sich dadurch besser kennen lernen können und infolgedessen gute Beziehungen pflegen können. Jedes Sozialwesen lässt durch die Anwesenheit des anderen seine Charakterzüge hervorheben. Tatsächlich entsteht ein Konflikt jedes Mal, wenn zwei Personen in Berührung treten. Das heißt, der Streit gehört zum sozialen Leben oder besser ausgedrückt könnte keine zwischenmenschliche Beziehung nicht ohne Auseinandersetzung bestehen. In dieser Richtung erklärt Gerhard Schwarz (2014, S. 21) in seinem Werk *Konfliktmanagement- Konflikte erkennen, analysieren, lösen*, dass der Konflikt zum Ziel hat, die Unterschiede zu überwinden und die Einheit der Gruppe, bzw. der Gemeinschaft zu restaurieren. Nach G. Schwarz (2014, S. 22) haben Konflikte sowohl ein selektives Ziel, das darin besteht, die Unterschiede deutlich zu machen, als auch zur Einigung zu führen. Streit erleichtert also die Übereinstimmung. In dieser Richtung behauptet Ségolène Barbé in: "Couple: apprenez à 'bien' vous disputer!", dass Zerwürfnisse notwendig wären, obwohl diese störend sind. Sie helfen dabei, Ressentiment und Groll auf den Partner nicht zu behalten, sondern eher sie zum Ausdruck zu bringen. Konflikte dienen in diesem Sinne dazu, Einstellungen bzw. Verbesserungen in der Beziehung zu machen. Es geht hier darum, sich konstruktiv zu streiten⁹. Infolgedessen sollen die Menschen erkennen, dass Zerwürfnisse auch eine wichtige Rolle im Entwicklungsprozess einer Gesellschaft spielen. Das Problem steht in der Tatsache, dass sie sehr oft nicht sofort gelöst werden und Wurzeln herstellen, die im Laufe der Zeit wichtige Auswirkungen auf die Harmonie der Gruppe oder der Gesellschaft haben könnten. In diesem Sinne behauptet G. Schwarz (2014, S. 26) in seinem Werk *Konfliktmanagement- Konflikte erkennen, analysieren, lösen* Folgendes: „Weiterentwicklung von Gruppen und Organisationen, vor allem aber das Finden von

⁹ Vgl. Carolle und Serge Vidal- Graf : "Comment bien se disputer en couple", éd. Jouvence, zitiert von Ségolène Barbé: "Couple : apprenez à 'bien' vous disputer !", In: <https://www.parents.fr/etre-parent/couple/psycho-couple/couple-apprenez-a-bien-vous-disputer-169628> (19/11/2022).

Identität geht immer mit Konflikten einher“. Im untersuchten Werk haben die Eheleute diese Wahrheit nicht verstanden. Kurz nach der Auslösung der Ehekrise entscheidet der Ehemann, sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Ihrerseits macht die Gattin nichts, um sich mit ihrem Mann zu versöhnen. Im Gegenteil versucht sie, Selbstmord zu begehen.

A cette longue lettre, il avait joint la demande de divorce que devait signer Kirala. 'Demande de divorce? Mais ce Jean- Jacques et allé si loin', avait-elle murmuré. Les minutes qui suivent, elle poussa un cri de bête atteinte mortellement. Devant la seroante qui avait accouru, la patronne inerte, bavait, râlait. Le coma. Près d'elle, on trouva des flacons de comprimés quelle avait absorbés. Sous sa tête, une note. 'Je préfère la mort au divorce et à la honte. Adieu Jean- Jacques Gozié'¹⁰.

Irié (2016, S.104)

Durch dieses Verhalten der Eheleute im vorliegenden Werk sollen die Menschen über die Rolle des Konflikts in der Beziehung Bescheid wissen, damit sie ihn nicht eskalieren lassen.

Außerdem sollen die Eheleute wissen, wie die Zerwürfnisse zur Verstärkung der Liebesbeziehung beitragen können?

2.2. Konflikte als Mittel zur Verstärkung der Liebesbeziehung

Trotz seines negativen Rufes könnte der Konflikt auch Beziehungen positiv beeinflussen und sogar die Liebe zwischen zwei Individuen verstärken. In der Tat braucht die Liebe überprüft zu werden, deswegen könnten Schwierigkeiten, bzw. Missverständnisse in der Beziehung vorkommen. Aber das Wichtigste besteht darin, diese Probleme überwinden zu können bzw. Herausforderungen annehmen zu können. Der Streit lässt eigentlich die Unterschiede der Individuen hervorbringen, so dass sie sich besser kennen lernen können. Zerwürfnisse in den Ehebeziehungen sind also der Beweis, dass die Liebenden verschiedene Charakterzüge haben und brauchen deswegen sich anzupassen, um friedlich zu zweit zu leben.

Durch Konflikte können die Menschen lernen, ihre Kräfte und Schwäche, ihre Fehler und Eigenschaften zu kennen, und demzufolge die Liebe füreinander durch Prüfungen zu festigen. Nach diesen Aussagen wäre es möglich, sich die Frage zu stellen, ob der Streit nicht ein Teil der Beziehung ist.

3. Konflikt als Teil der Beziehung

Der Umgang des Menschen mit seinem Ebenbürtigen geht immer nicht ohne Konflikt. Die Tatsache, dass der Konflikt zum Sozialleben gehört, könnte durch zwei Aspekte analysiert werden. Erstens kann der Streit entstehen, wenn zwei Individuen zusammen sind. Zweitens sind Konflikte notwendig für jede Beziehung.

¹⁰(Dem langen Brief legte er einen Scheidungsantrag bei, den Kirala unterschreiben sollte. „Scheidungsantrag? Aber dieser Jean-Jacques ist so weit gegangen“, hatte sie geflüstert. In den nächsten Minuten schrie sie wie eine tödliche Bestie. Vor der Magd, die gelaufen war, die träge Herrin, sabberte, jammerte. Das Koma. In ihrer Nähe fand man Fläschchen mit Tabletten, die sie aufgenommen hatte. Unter seinem Kopf eine Notiz. „Ich ziehe den Tod vor Scheidung und Schande. Auf Wiedersehen Jean-Jacques Gozié“). [Von uns übersetzt].

3.1. Konflikt als Soziale Tatsache

Sobald zwei Personen in Berührung treten, dann könnten Missverständnisse bzw. Konflikte entstehen. Von dieser Feststellung ausgehend ist es möglich zu behaupten, dass der Streit etwas Normales ist. Das ist das Zeichen, dass eine Beziehung besteht. In diesem Sinne schreibt Rainer Sachse, was folgt:

Konflikte mögen unangenehm sein, aber sie sind vollkommen normal: In allen menschlichen Interaktionen treten Konflikte auf, ob man will oder nicht: Zwei Interaktionspartner sind nie identisch, sie können nicht immer das Gleiche wollen und deshalb treten in jeder Beziehung früher oder später Konflikte auf.

Sachse (2017, S. 2).

Im Allgemeinen könnte die Anwesenheit des anderen als eine Quelle von Konflikt betrachtet werden. Im untersuchten Werk löst Streit aus, kaum die beiden Liebenden in die Ehe eingetreten sind. Nach einigen Monaten gibt es schon Missverständnisse zwischen den Eheleuten. Dazu möchte die Ehefrau ihre Schwiegermutter vom Hause jagen. Sie findet das Zusammenleben mit ihr unerträglich. Die folgenden Textauszüge erklären diesen Gedanken:

Quelques mois seulement, la mésentente avait commencé. Il ne faisait plus l'amour à kirala sur qui pesait aussi le fardeau de sa propre récrimination. A deux, la nuit et de surcroît dans la chambre, Kirala sûre du moment propice, manifesta autrement sa colère. [...] Elle avait ravalé son envie et lui avait plutôt parler de sa mère qu'elle ne voulait plus voir à la maison: [...].¹¹

Irié (2016, S. 65)

Missverständnisse entstehen in diesem Ehepaar, denn die beiden widersprüchlichen Sichtweisen haben. Ihre Unterschiede werden jetzt in ihrer Beziehung sichtbar.

In diesem Sinne behauptet J. P. Sartres (1947, S. 93) in seinem Werk betitelt *Huis clos*, was folgt: *“L'enfer, c'est les autres¹²“*.

Dieses Zitat bedeutet ohne Zweifel, dass es ohne die Präsenz des anderen keinen Streit geben würde. Leiden, Schwierigkeiten oder Probleme entstehen öfters wegen der anderen. Nach Ansicht dieses Autors ist der Nächste in der Tat der Grund für die Zerrissenheit, unter der der Mensch leidet. Es liegt demzufolge auf der Hand, dass zwei Liebende sich streiten können. Dieser Zank weist aber klar darauf hin, dass zwei verschiedene Charakterzüge in Berührung treten. Diese Tatsache rechtfertigt die Notwendigkeit des Konflikts im Sozialleben.

Als Sozialwesen ist der Mensch gezwungen mit den anderen zu leben. Es könnte ihm gelingen, durch den Konflikt eine echte Beziehung, d.h. ein Verhältnis ohne Heuchelei zu pflegen. Streit ist also Teil der Beziehung. Er weist klar darauf hin, dass Individuen zusammen leben. In diesem Sinne berichtet D. Souanga (2009, S. 3) in seiner Doktorarbeit über die Aussage Aristoteles, wie folgt: *„l'homme est par nature un être*

¹¹ (Schon nach wenigen Monaten hatte die Meinungsverschiedenheit begonnen. Er hatte keinen Sex mehr mit Kirala, auf der auch die Last der eigenen Schuld lastete. Zu zweit, in der Nacht und noch dazu im Zimmer, zeigte Kirala, die sich des günstigen Augenblicks sicher war, ihren Zorn auf andere Weise. [. . .] Sie hatte ihren Neid überwunden und ihm stattdessen von ihrer Mutter erzählt, die sie zu Hause nicht mehr sehen wollte: [. . .]). [Von uns übersetzt].

¹² (Die Hölle, das sind die anderen) [Von uns übersetzt].

social"¹³. D. Souanga (2009, S. 3) schreibt in seiner Doktorarbeit mit dem Thema: *La genèse des conflits et les conditions d'une paix sociale durable chez Rolf Hochhut*, dass Als Sozialwesen der Mensch nicht ohne die anderen leben könnte. Er ist mit Beziehungskonflikten konfrontiert. Insoweit er sich mit dem anderen oder in einer Gruppe befindet. Es liegt infolgedessen auf der Hand, dass er sich ständig mit den anderen streitet. Die Liebe entsteht natürlich aus zwei Personen, und aus ihrer Beziehung können Missverständnisse entstehen. Tatsächlich dienen solche Zerwürfnisse dazu, dieses Verhältnis zu befestigen. Infolgedessen können die Menschen sich besser kennen lernen und eine harmonische Beziehung pflegen, wenn sie durch Konflikte ihre Unterschiede überwinden.

Übrigens schreibt Denis Souanga (2009, S. 4) in seiner Doktorarbeit betitelt *La genèse des conflits et les conditions d'une paix sociale durable chez Rolf Hochhut* über Thomas Hobbes Aussage, nach der der Mensch aus Natur vom ständigen Krieg ausgesetzt wird. Diese Theorie rechtfertigt die Tatsache, dass die zwischenmenschliche Beziehung unaufhörlich mit Gewalt konfrontiert wird. Also würde der Mensch in einer kontinuierlichen Angst leben und wäre auf der Suche nach einer gewissen Sicherheit. Demzufolge könnte die Liebe diese Veranlagung für Zank mildern. Die Behauptung von Thomas Hobbes rechtfertigt sich auch dadurch, dass die heutige Gesellschaft stets streitend ist, so dass die Liebe eine sehr bedeutende Rolle spielen könnte, damit das Sozialleben harmonisch werden kann.

Da eine Liebesbeziehung mindestens zwei Personen benötigt, wäre es also möglich zu behaupten, dass es keine Liebesbeziehung ohne Konflikt gibt. In diesem Sinne schreibt Denis Souanga (2009, S. 11) in seiner Doktorarbeit betitelt *La genèse des conflits et les conditions d'une paix sociale durable chez Rolf Hochhuth*, dass trotz der Intensität der Liebe zwischen zwei Individuen kommt es unbedingt oft Zerwürfnisse vor. Es kann infolgedessen keine Beziehung ohne Streit bestehen. Beispielsweise liegt die Liebe vielen Ehebeziehungen zugrunde, aber im Laufe der Zeit, kommt es öfters vor, dass diese Ehepaare wegen des Zankes zur Scheidung kommen.

3.2. Von der Notwendigkeit des Konflikts in der Partnerschaft

Konflikte könnten dazu dienen, eine friedliche und stabile Ehebeziehung zu bauen. Tatsächlich könnten Eheleuten sich besser durch Auseinandersetzungen kennen lernen. Konflikte lassen die Unterschiede zwischen den Personen hervorheben. Infolgedessen dient Streit dazu, dass die Menschen ihre Verhaltensweisen den anderen verbessern können. Sie erleichtern einigermaßen die zwischenmenschlichen Verhältnisse. In diesem Sinne bezeichnet Marco von Münchhausen (2009, S. 20) in seinem Werk betitelt *Liebe und Partnerschaft mit dem inneren Schweinehund* den Streit als einen Kitt für die Partnerschaft. Er dient dazu, die Unterschiede der beiden Partner hervorzubringen, damit sie sich mehr kennen lernen. Die Beziehung verstärkt sich also auf diese Weise. In derselben Richtung fügt M. V. Münchhausen (2009, S. 26) im selben Werk hinzu, dass der Konflikt den Eheleuten

¹³ (Der Mensch ist aus Natur ein Sozialwesen) [Von uns übersetzt].

dabei hilft, Abstand zueinander zu halten, in dem jeder Partner seine eigenen Sichtweisen und Strategien verteidigt. Tatsächlich könnte der Mensch durch Zerwürfnisse den Charakter des anderen und sogar seine eigenen Mängel entdecken. Ehepartner können also sich verbessern und dem anderen anpassen. In diesem Sinne schreibt Gerhard Schwarz (2014, S. 33) in seinem Werk *Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen*: „Konflikte garantieren daher auch die Stabilität der Organisationen, indem man sozusagen, „das Böse“ festmacht, meistens an bestimmten Personen, an bestimmten von den Normen abweichenden Verhaltensweisen und mit ihnen eliminiert“. In seinem Artikel betitelt „Im Teufelkreis der Ehebeziehungen in Altiné...mon unique péché von Ansata Ouattara und in Weiblichkeit leben von Leila Bust“ definiert Denis Souanga (2022, S. 118) die Ehekrisen „als eine Dynamik, die das Gleichgewicht des ehelichen Lebens nachhaltig aufrechterhalten kann“. Der Konflikt steht also im Zentrum der Beziehung und könnte zu ihrer Festigung führen.

In dieser Richtung behauptet Gabriela Martens (2005, S. 14) in *Streit gehört dazu. Wie wir Konflikte in der Familie verstehen und lösen*, dass die Auseinandersetzungen in den Familien ein Glück für die Eltern sind, ihre Kinder neu zu entdecken. Denn dadurch werden all ihre unerfüllten Träume und Frustrationen wiederentdeckt und geheilt.

Deshalb fügt G. Martens (2005, S. 14) hinzu, dass das Problem nicht der Streit ist, sondern vielmehr die Art und Weise, wie er gelöst wird. Er schlägt also vor, dass die Streitenden die wahren Ursachen des Zankes erkennen und die geeigneten Kapazitäten zur Konfliktlösung entwickeln. In derselben Richtung unterstreicht R. Sachse (2017, S. 2) in seiner Monografie betitelt: *Konflikt und Streit. Wie wir konstruktiv mit ihnen umgehen*, dass Konflikte die Beziehungen sich weiterentwickeln lassen. Dadurch können die Partner sich besser kennen lernen. Daraus könnte eine wahre und dauerhafte Beziehung entstehen. Die beiden Eheleute im untersuchten Werk haben diese Wahrheit verstanden. Sie wollten sich nun versöhnen.

Pourquoi pensait-il tant à Kirala? Il ne pouvait comprendre et expliquer le regain d'amour qui l'envasait pour elle. Oui ! Pas de jours ni de nuits sans penser à elle. On comprenait qu'il était fatigué de vivre solitaire dans l'univers carcéral des divorcés. Il était vraiment fatigué de vivre seul. [...] Rien, si ce n'est de penser à Kirala, de rester auprès d'elle pour finir ses vieux jours. Ah ! Le vrai bonheur, on l'a toujours apprécié lorsqu'on l'a perdu.

De l'autre côté, kirala pressait, obligeait le pasteur qui lui avait promis de le rencontrer¹⁴.

Irié (2016, S. 144-145).

Aber der Wille der getrennten Ehepartner, sich zu vergeben, stößt auf Hindernis. Die Mutter des Ehemannes stirbt, und alle Versöhnungshoffnungen sind jetzt verloren.

¹⁴ (Warum hat er so viel an Kirala gedacht? Er konnte die Wiedererlangung der Liebe, die ihn für sie erfüllte, nicht verstehen und erklären. Jawohl! Keine Tage und Nächte, ohne an sie zu denken. Es war verständlich, dass er es satt hatte, einsam in der Gefängniswelt der Geschiedenen zu leben. Er hatte es wirklich satt, allein zu leben. [. . .] Nichts, außer an Kirala zu denken, bei ihr zu bleiben, um ihre alten Tage zu beenden. Oh, nein! Das wahre Glück hat man immer geschätzt, wenn man es verloren hat.

Auf der anderen Seite drängte Kirala, zwang den Pfarrer, der ihm versprochen hatte, ihn zu treffen.)[Von uns übersetzt].

Il avait pensé et avait trouvé un palliatif. Seul le divorce avec Kirala pourrait servir de tremplin pour se réconcilier avec l'âme de sa mère. Oui ! le divorce avec Kirala. Ce défi, il l'avait décidé de le relever. Cet effort, il avait décidé de le fournir afin que, depuis l'au-delà, sa défunte mère sache que ni le temps et l'espace, ni les hommes ne pourrait le délier. Son amour pour Kirala devait donc être sacrifié sur l'autel du respect de la parole donnée par sa mère qui venait de quitter la terre des hommes¹⁵.

Irié (2016, S. 148).

In der Tat lassen Konflikte die Unterschiede bzw. Meinungsverschiedenheiten zwischen den Menschen hervorheben. Dies könnte die Streitenden durch Dialog zum gemeinsamen Ziel führen. Infolgedessen können Liebespartner durch ständige Streitschlichtungen ihre Beziehung zur nachhaltigen Harmonie führen. Auseinandersetzungen können im Allgemeinen zur Stabilität in den zwischenmenschlichen Beziehungen führen, wenn die Menschen immer es versuchen, Konflikte friedlich zu lösen. Der Ehemann des untersuchten Buches hätte es annehmen müssen, sich mit ihrer Frau zurückzukehren. Er sollte seinen Groll und seine Wut gegen seine Frau verlassen.

Schlussfolgerung

Konflikt und Liebe sind zwei Begriffe, die auf den ersten Blick sich widersetzen. Durch Liebe erwarten die Menschen Harmonie und Glück in ihren alltäglichen Beziehungen. Dadurch sollte Frieden und Zusammenhalt in den zwischenmenschlichen Beziehungen herrschen. Jedoch treten häufig Zerwürfnisse in den Liebesbeziehungen auf, die leider zu erheblichen Schäden in den Partnerschaften führen.

Durch Liebe und Streit können die Menschen aber ein gemeinsames Ziel verfolgen. Diese Begriffe sind also miteinander verbunden. Eigentlich spielen Konflikte eine bedeutende Rolle bei den zwischenmenschlichen Beziehungen. Dadurch können die Menschen ihre Ebenbürtigen besser kennen lernen, um stabile Beziehungen zu pflegen. Zusätzlich dienen die Auseinandersetzungen dazu, die Beziehung zwischen Zwei Liebenden zu verstärken. Durch den Konflikt geraten die Menschen in einer Interaktion, in der sie sowohl negative wie positive Gefühle zum Ausdruck bringen. Daraus können wir schließen, dass Konflikte zu den zwischenmenschlichen Beziehungen gehören. Zerwürfnisse sind sogar notwendig für jede Beziehung. Infolgedessen bleibt eine Liebesbeziehung ohne Streit eine Illusion. Aus diesem Grund ausgehend ist es möglich, zu schließen, dass die Menschen nicht Beziehungskonflikte eskalieren lassen sollten. Vielmehr sollen sie immer versuchen, sie so schnell wie möglich zu schlichten.

¹⁵ (Er hatte nachgedacht und ein Linderungsmittel gefunden. Nur die Scheidung von Kirala könnte als Sprungbrett dienen, um sich mit der Seele ihrer Mutter zu versöhnen. Ja, die Scheidung von Kirala. Er hatte beschlossen, sich dieser Herausforderung zu stellen. Er hatte beschlossen, diese Anstrengung zu leisten, damit seine verstorbene Mutter aus dem Jenseits weiß, dass weder Zeit und Raum noch Menschen ihn lösen können. Seine Liebe zu Kirala sollte daher auf dem Altar geopfert werden, um das Wort zu respektieren, das seine Mutter, die gerade das Menschenland verlassen hatte, gegeben hatte.) [Von uns übersetzt].

Literaturverzeichnis

- Die Evangelische Kirche in Deutschland (Hrsg.), 1991, *Die Bibel. Luthertext*, Stuttgart, Deutsche Bibelgesellschaft.
- Fromm Erich, 1980, *Die Kunst des Liebens*, Ullstein, Frankfurt/Berlin/ Wien.
- Graf Carolle und Graf Serge Vidal, "Comment bien se disputer en couple", éd. Jouvence, zitiert von Ségolène Barbé: "Couple : apprenez à 'bien' vous disputer!", In: <https://www.parents.fr/etre-parent/couple/psycho-couple/couple-apprenez-a-bien-vous-disputer-169628> (19/11/2022).
- Irié Goli Bi Mathurin, 2016, *Sous le voile de la mariée*, Abidjan, Sud Editions.
- Martens Gabriela, 2005, *Streit gehört dazu. Wie wir Konflikte in der Familie verstehen und lösen*, Kösel -Verlag, München.
- Sachse Rainer, 2017, *Konflikt und Streit. Wie wir konstruktiv mit ihnen umgehen*, Heidelberg, Springer Verlag, Berlin.
- Sartre Jean- Paul, 1947, *Huis clos*, Gallimard, France.
- Souanga Kouadio Denis, 2009, *La genèse des conflits et les conditions d'une paix sociale durable chez Rolf Hochhuth*, Thèse de doctorat en études germaniques, Abidjan, université Alassane Ouattara.
- Souanga Kouadio Denis, 2022 „Im Teufelkreis der Ehebeziehungen in Altiné...mon unique péché von Ansata Ouattara und in Weiblichkeit leben von Leila Bust“. *ResciLaC*, N°13, vol 2, S. 106-122.
- Talha Hind, " Côte d'ivoire: voici le nombre de mariages et de divorces entre 2017 et 2018 ", 2019, in <https://www.yeclo.com/cote-divoire-voici-le-nombre-de-mariages-et-de-divorces-entre-2017-et-2018/> (17.01.2021).
- Von Flüe Karin, 2009, *Trau dich! Das gilt in der Ehe*, Beobachter Verlag, Zürich
- Von Münchhausen Marco, 2009, *Liebe und Partnerschaft mit dem inneren Schweinehund*, Frankfurt/ Main.
- Sachse Rainer, 2017, *Konflikt und Streit. Wie wir konstruktiv mit ihnen umgehen*, Berlin/ Heidelberg, Springer Verlag.
- Schwarz Gerhard, 2014, *Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen*, Springer Gabler Verlag, Wien.